

Sepp Kleisl wieder Deutscher Meister

Spezialsprunglauf auf der Wurmbergschanze bei Braunlage vor 6000 Zuschauern

(Von unserem nach Braunlage entsandten Sportredakteur G. Leonhardt)

Der Deutsche Meister im Spezialsprunglauf, Sepp Kleisl (Partenkirchen), verteidigte am Sonntagnachmittag vor nur knapp 6000 Zuschauern auf der Wurmbergschanze bei Braunlage seinen Titel mit Erfolg. Er erzielte in zwei Sprüngen Weiten von 62,5 und 67 m und eine Wertungsnote von 216,4 Punkten.

Zwischen dem ersten und zweiten Sprung meinte der neue und alte Meister: „Der Wind macht uns zu schaffen, doch es ist nicht so schlimm, wie es aussieht.“

Zweiter wurde Toni Brutscher (Oberstdorf) mit Weiten von 67 und 64,5 m und einer Wertungsnote von 208,7 Punkten. Auf dem dritten Platz landete Franz Dengg (Partenkirchen) mit Weiten von 56 und 66 m und einer Wertungsnote von 202,4. Der Erbauer der Schanze, Heini Klopfer, wurde mit 195,7 Punkten (Weiten von 54 und 61 m) vor Max Hellmer (Füssen) (194,4 Punkte und Weiten von 64 und 62,5 m) Vierter.

Die weiteren Ergebnisse: 6. Sepp Hohenleitner (Partenkirchen), Wertung 194,1; 7. Robert Engel (München) mit 193,0; 8. Ewald Roscher (Füssen) mit 192,0; 9. Toni Landenhammer (Reith im Winkel) mit 191,1; 10. Heinz Hauser (Reith im Winkel) mit 190,9.

Den weitesten Sprung des Tages erreichte einer der stärksten Konkurrenten Sepp Kleisl, Sepp Weiler, mit 68 m. Doch der deutsche Springerkönig hatte Pech. Kurz nach dem Aufsprung kam er zu Fall, mußte sich mit beiden Händen aufstützen und dadurch wurde der Sprung nicht gewertet. Er lag nach dem ersten Durchgang mit 96,8 Punkten hinter Kleisl und Brutscher an dritter Stelle. Der erste der beiden Wertungssprünge wurde mit kurzem Anlauf ausgeführt, weil die Aufsprungbahn zu hart war und durch das hohe Tempo beim Anlauf die Sprünge Weiten über dem kritischen Punkt der Braunlager Schanze von 68 m erreicht hätten.

Toni Klopfer baute gemeinsam mit Sepp Weiler für den zweiten Sprung einen mittleren Anlauf, so daß sich bei den zwei-

ten Sprüngen bedeutend größere Weiten ergaben.

Keiner der Springer des Sonntags kam der meisterhaften Leistung des Altenauers Gottfried Hollmann gleich, der am Freitag mit 72 m den ersten Sprung auf einer Harzer Schanze über 70 m erzielt hatte.

Noch am Sonntag früh war durch die große Windstärke (Stärke 8) die Veranstaltung der Deutschen Meisterschaften im Spezialsprunglauf 1952 in Frage gestellt.

Doch Sepp Weiler ließ sich nicht beirren. „Wir sind da“, meinte er, „und springen auch.“ Auch einer der ältesten Teilnehmer, Toni Eisgruber, unterstützte ihn. Der Toni hatte allerdings bei seinem letzten Sprung einen Unfall. Er fuhr beim Auslaufen direkt in die Zuschauer hinein und riß einen älteren Herrn um, der mit einer Verletzung abtransportiert werden mußte.

Bei der Durchsage durch Lautsprecher wurden besonders jene Zuschauer begrüßt, die, wie man sagte, „von drüben durch die Wälder gekommen waren.“

Wintersport-Auskehr im Harz *24.3.52*

6000 Zuschauer in Braunlage — Wurmberg hatte großen Tag

Braunlage. Die Ermittlung des Deutschen Meisters im Spezialsprunglauf auf der Großen Wurmbergschanze litt unter dem Umstand, daß die Wintersportsaison zur Neige geht. Wenn im Land die Schneeglöckchen und die ersten Veilchen blühen, ist das Interesse am Wintersport vorbei.

Hinzu kam, daß die Nacht zum Sonntag Stürme von einer Stärke gebracht hatte, wie sie in diesem Jahre noch nicht verzeichnet worden waren. Böen von Windstärke 10 brausten noch am frühen Sonntagmorgen durch den Harz. Zum Glück aber ließen die heftigen Stürme, die sogar in den Straßen der Stadt Schäden angerichtet hatten, im Laufe des Vormittags nach. Der Sprunglauf konnte gestartet werden. Bei den beiden Wertungsdurchgängen herrschte fast Windstille.

Der Besuch wird von Experten auf rund 6000 Personen beziffert. Die Verkehrsabwicklung klappte reibungslos. Zollgrenzdienst und Bundesgrenzschutz waren bei der Absperrung eingesetzt.

Der Wurmberg hatte seinen größten Tag. Es liegt nur an der vorgerückten Wintersaison, daß es nicht ein „ganz großer Tag“ geworden ist.



Die Deutschen Meisterschaften im Spezialsprunglauf auf der Wurmbergschanze bei Braunlage im Harz litten unter dem böigen Wind. Sepp Kleisl (Partenkirchen) verteidigte seinen Titel erfolgreich mit der Note 216,4 und Weiten von 62,5 und 67 Meter.

Foto: Ahrens

Wormschr. 24.3.52